



Niederschrift

12. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 19.11.2020
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Potsdam-Museum, Veranstaltungssaal, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Carsten Linke DIE aNDERE

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD	
Herr Nico Marquardt	SPD	
Frau Janny Armbruster	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE	
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Herr Dr. phil. Wieland Niekisch	CDU	Vertretung für: Frau Anna Lüdcke CDU

sachkundige Einwohner

Herr Klaus-Rainer Dallwig	CDU
Frau Beate Goreczko	Die aNDERE
Frau Dr. Karin Schröter	DIE LINKE
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis

Vertreter der Beiräte

Herr Peter Mundt	DIE LINKE
Herr Thomas Zander	Beirat für Menschen mit Behinderungen

Fachbereichsleiterin Kultur und Museum

Dr. Birgit-Katharine Seemann

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Anna Lüdcke	CDU	entschuldigt
Herr Oliver Stiffel	AfD	nicht entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	entschuldigt
----------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
Herr Yann Eric Hohdorf	Freie Demokraten	entschuldigt
Herr Roman Kuffert	AfD	nicht entschuldigt
Herr Frank Reich	SPD	entschuldigt

Beigeordnete

Frau Noosha Aabel	Geschäftsbereich 2	entschuldigt
-------------------	--------------------	--------------

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 10.09.2020 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam
Museums - Forum für Kunst und Geschichte
- 4 Straßenbenennungen / Straßennamenpool
- 4.1 Würdigung von Frauen durch Straßenbenennungen
Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Umbenennung des Luisenplatzes in "Platz des 4. November"
Vorlage: 19/SVV/1107
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
Wiedervorlage
- 5.2 Ausschusszuständigkeitsordnung
Vorlage: 20/SVV/0514
Einreicher: Fraktionen
Wiedervorlage
- 5.3 Für die Erweiterung des Mahnmals gegen Faschismus und Krieg auf dem Platz
der Einheit /Einreichen
Vorlage: 20/SVV/1181
Einreicher: Fraktion CDU
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Berichterstattung zum Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft
Vorlage: 20/SVV/0892
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung
- 6.2 Bessere ÖPNV-Anbindung für die Schiffbauergasse
Vorlage: 20/SVV/1293
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische
Infrastruktur
- 6.3 Sachstand zum Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam
Museum
- 6.4 Berichterstattung - Gedenkort Bücherverbrennung
- 6.5 Zwischenbericht in der aktuellen Corona-Pandemie

NEU Gedenktafelkommission

7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Linke eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 10.09.2020 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Linke stellt die Anwesenheit von 8 stimmberechtigten Mitgliedern und somit die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf Nachfrage, ob es Einwände gegen den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil der Niederschrift vom 10.09.2020 gebe, gibt es eine Wortmeldung von Herrn Zander. Er bittet darum, dass seine Funktionsbezeichnung im Protokoll verändert wird.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils und des nicht öffentlichen Teils wird einstimmig **bestätigt**.

Herr Linke informiert, dass der TOP 3 „Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam Museums – Forum für Kunst und Geschichte“ aufgrund der Corona Pandemie auf den nächsten Kulturausschuss verschoben wird.

Auf Nachfragen von Herrn Dr. Scharfenberg und Frau Hüneke, warum die Präsentation nicht vorgestellt werden könne, antwortet Frau Dr. Seemann, dass durch die Verordnung zur Eindämmung der Pandemie in Zusammenhang der Ausschusssitzungen nur ein Vertreter der Verwaltung anwesend sein dürfe. Aus diesem Grund ist die Anwesenheit eines Vertreters des Potsdam Museums nicht möglich, da sie selbst bereits die Verwaltung vertritt.

Herr Linke schlägt vor, dass zusätzlich als Punkt 6.6 die Funktion des Kulturausschusses in Bezug der Gedenktafelkommission mit aufgenommen wird.

Unter Punkt 7 - Sonstiges wird Frau Dr. Seemann über die Aufstellung der Skulptur „Quo Vadis“ am Steubenplatz berichten.

Die Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

u 3 Präsentation zur Neukonzeptionierung der Ständigen Ausstellung des Potsdam Museums - Forum für Kunst und Geschichte

Zurückgestellt.

zu 4 Straßenbenennungen / Straßennamenpool

zu 4.1 Würdigung von Frauen durch Straßenbenennungen
Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes

Dem Antrag auf Rederecht von Herrn Dr. Klett wird einstimmig **zugestimmt**.

Herr Dr. Klett bedankt sich für das Rederecht und schildert die Arbeit des Vereins Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes. Die Geschichtswerkstatt habe sich u. a. mit der Geschichte von Frauen der Nowaweser Arbeiterbewegung befasst. Es handele sich hierbei um Frauen, die selbst den Mut hatten sich in der Politik zu engagieren und die in der Wohlfahrt tätig waren. Die Geschichtswerkstatt möchte, dass die bedeutenden Frauen durch die Benennung von Straßen, Plätzen und Parks geehrt würden.

1. Olga Bathe
2. Anna Kamin
3. Wally Lehnert
4. Martha Ludwig
5. Anna Müller
6. Friedel Springer
7. Gertrud Henkel

Frau Anna Kamin wurde bereits mit Beschluss vom 15/SVV/0047 vom 01.04.2015 in den Straßennamenpool aufgenommen.

Frau Armbruster bedankt sich bei Herrn Dr. Klett für die Arbeit. Sie begrüßt das Bedürfnis, dass bei Straßenbenennungen mehr Frauennamen Verwendung finden und findet die Kriterien der Auswahl sehr bemerkenswert. Sie plädiert für die Auswahl, die Herr Dr. Klett vorgestellt hat.

Herr Dr. Scharfenberg dankt ebenfalls der Initiative. Er hebt hervor, dass durch die Arbeit der Geschichtswerkstatt, die Geschichte aufgearbeitet und bewahrt werde. Sein Vorschlag wäre, die Frauen in den Namenspool aufzunehmen, aber diese nicht nur für Straßen in Babelsberg vorzusehen, sondern für das gesamte Potsdamer Stadtgebiet.

Frau Dr. Zalfen begrüßt die Vorschläge und dankt auch der Initiative der Geschichtswerkstatt. Sie wünsche sich ebenfalls mehr Straßenbenennungen von Frauen. Durch die Namen würde das Interesse von Bürgern geweckt, mehr über die einzelnen Personen zu erfahren.

Frau Hüneke schließt sich ihren Vorrednern an. Sie finde den lokalen Bezug zum Nowawes sehr wichtig und ziehe die Möglichkeit in Betracht, mit Schildern an den Wohnhäusern an die Frauen zu erinnern.

Herr Dr. Klett teilt mit, dass die Namen nicht zwingend in Babelsberg vergeben werden müssten. Er sei offen dafür, dass diese auch im gesamten Potsdamer Stadtgebiet Anwendung fänden. Er könne sich auch vorstellen, dass Grünflächen bzw. Plätze nach den Frauen benannt würden.

Herr Linke stellt den Antrag zur Aufnahme der Frauennamen der Nowaweser Arbeiterbewegung in den Straßennamenpool, mit Ausnahme von Anna Kamin (da schon vorhanden), mit der Empfehlung der stadtweiten Verwendung, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**

zu 5 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 5.1 **Umbenennung des Luisenplatzes in "Platz des 4. November"**

Vorlage: 19/SVV/1107

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Wiedervorlage

Herr Linke bringt den Antrag der Fraktion Die aNDERE ein.

Herr Dr. Niekisch spricht sich gegen die Umbenennung aus. Der Luisenplatz sei nach Luise von Mecklenburg-Strelitz, der späteren Königin Luise, benannt worden. Von der Geschichte der Hohenzollern sei in Potsdam seines Erachtens nicht viel übriggeblieben. Aus diesem Grunde solle man sich nicht auch noch von diesem historischen Sachverhalt distanzieren.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt den Antrag.

Frau Hüneke spricht sich für die Beibehaltung des Namens aus. Das Denkmal von Mikos Meiniger, welches an die Friedliche Revolution am 04. November 1989 erinnere, sei genug Ausdruck für die Bedeutung des Platzes.

Frau Goreczko befürwortet eine Namensänderung.

Herr Wendland schließt sich Frau Hüneke an und plädiert für keine Namensänderung.

Herr Linke bezweifelt, dass die Geschichte der Prinzessin Luise für Potsdam bedeutender sei als die Demonstration am 04.11.1989.

Frau Hüneke findet es schade, dass hier die Geschichtsinterpretationen gegeneinandergestellt würden.

Herr Linke stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Der Luisenplatz wird anlässlich des 30. Jahrestages der Großdemonstration für

demokratische Grundrechte und Veränderungen in der DDR zeitnah in „Platz des 4. November“ umbenannt.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Stadtverordnetenversammlung spätestens im Januar 2020 über den Sachstand zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 4
Stimmhaltung: 0

Der Antrag wird **abgelehnt**.

zu 5.2 Ausschusszuständigkeitsordnung

Vorlage: 20/SVV/0514

Einreicher: Fraktionen

Wiedervorlage

Den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur wurde vorab folgender gemeinsam erarbeiteter Änderungsvorschlag der Fraktionen SPD, DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen zugeschickt:

Der Ausschuss ist zuständig für:

- Alle Angelegenheiten des kulturellen Lebens und der Kulturpolitik der Stadt,
- Beschlussvorlagen der Stadtverordnetenversammlung, die das künstlerische und kulturelle Leben betreffen, alle Angelegenheiten der Träger der Kultur, der Soziokultur und der Kulturgesellschaft der Stadt
- Angelegenheiten zur Erweiterung oder Einschränkung von Kulturangeboten sowie von Standorten und Förderprogrammen,
- Belange der Kultur- und Kreativwirtschaft,
- Angelegenheiten der kulturellen Bildung
- Benennung von Straßen und öffentlichen Plätzen.
- Erinnerungs- und Gedenkkultur
- Jugendsoziokultur
- Fortschreibung der kulturellen Leitlinien

Der Ausschuss wird durch die Verwaltung informiert über wichtige Angelegenheiten:

- bei der Besetzungsverfahren von Leitungspositionen,
- bei Juryverfahren und
- bei wirtschaftlichen Belangen der Träger.

Herr Linke begrüßt die eingebrachten Änderungen. Aus seiner Sicht müsse noch ergänzt werden, dass der Ausschuss durch die Verwaltung in wichtigen Angelegenheiten der Gedenktafelkommission, informiert wird.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Daraus ergibt sich folgende Änderungsempfehlung des § 10 der

Ausschusszuständigkeitsordnung:

§ 10 Ausschuss für Kultur

Der Ausschuss ist zuständig für:

- **Alle** Angelegenheiten des kulturellen Lebens **und der Kulturpolitik** der Stadt ~~von~~ erheblicher Bedeutung,
- Beschlussvorlagen der Stadtverordnetenversammlung, die das **künstlerische und** kulturelle Leben betreffen, **alle Angelegenheiten der Träger der Kultur, der Soziokultur und der Kulturgesellschaft der Stadt**
- ~~Angelegenheiten freier Träger der Kultur und der Kulturgesellschaft der Stadt,~~
- **Angelegenheiten zur Erweiterung oder Einschränkung von Kulturangeboten sowie von Standorten und Förderprogrammen,**
- **Belange der Kultur- und Kreativwirtschaft,**
- **Angelegenheiten der kulturellen Bildung**
- Benennung von Straßen und öffentlichen Plätzen.
- **Erinnerungs- und Gedenkkultur**
- Jugendsoziokultur
- **Fortschreibung der kulturellen Leitlinien**

Der Ausschuss wird durch die Verwaltung informiert über wichtige Angelegenheiten:

- **bei der Besetzungsverfahren von Leitungspositionen,**
- **bei Juryverfahren,**
- **der Gedenktafelkommission und**
- **bei wirtschaftlichen Belangen der Träger.**

Die so geänderte Ausschusszuständigkeitsordnung wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

Ausschusszuständigkeitsordnung als Anlage zur Geschäftsordnung (gemäß Anlage 1)

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen.**

zu 5.3 Für die Erweiterung des Mahnmals gegen Faschismus und Krieg auf dem Platz der Einheit /Einreichen
Vorlage: 20/SVV/1181
Einreicher: Fraktion CDU

Herr Dr. Niekisch bringt den CDU-Antrag ein.

Die AfD verzichtet durch Nichtteilnahme auf die Antragseinbringung des Änderungsantrags.

Frau Dr. Zalfen lehnt den Inhalt des Antrages rundweg ab. Gedenken müsse konkret sein und dürfe nicht der Verallgemeinerung dienen. Sie hält den Antrag für politisch fahrlässig. Die Landeshauptstadt Potsdam habe ein ausgewogenes Erinnerungskonzept.

Frau Dr. Seemann betont, dass das Erinnerungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam ein eindeutiges konkretes Gedenken vorsehe. Sie teilt mit, dass das Ensemble auf dem Platz der Einheit nicht nur ein Mahnmal sei, sondern auch ein Kunstwerk im öffentlichen Raum mit urheberrechtlichem Schutz. Das Mahnmal stehe für seine Entstehungszeit und wäre somit ein zeitgeschichtliches Dokument, das zu erhalten sei.

Herr Linke lehnt den Antrag ebenfalls ab und habe gehofft, dass die CDU den Antrag zurückzieht. Er finde der Antrag entspräche sehr der Intension der AfD.

Frau Hüneke schließt sich den Ausführungen von Frau Dr. Zalfen, Herrn Linke und Frau Dr. Seemann an.

Herr Niekisch weist die Nähe zur AfD zurück. Das formelhafte Vorgehen von Frau Dr. Zalfen kritisiere er.

Herr Dr. Scharfenberg kritisiert ebenfalls den Antrag und macht deutlich, dass Gedenkkultur ein hochsensibles Thema sei. Die Antragsteller würden dieser Thematik nicht gerecht.

Frau Goreczko lehnt den Antrag ebenfalls ab.

Herr Linke stellt den Änderungsantrag der Fraktion AfD vom 30.10.2020 zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **abgelehnt.**

Herr Linke stellt den Ursprungsantrag der Fraktion CDU zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: **1**
Ablehnung: **7**
Stimmenthaltung: **0**

Der Antrag wird **abgelehnt.**

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Berichterstattung zum Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft Vorlage: 20/SVV/0892 Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung

Frau Hüneke sieht die Vorlage als einen guten Ansatz an, jedoch fehle ihr die flächendeckende Einbeziehung der gesamten Kultur- und Kreativwirtschaft.

Herr Zander bemängelt in dieser Vorlage den fehlenden barrierefreien Zugang für Menschen mit Behinderung.

Frau Armbruster macht deutlich, dass die Vorlage ergebnislos sei. Aus ihrer Sicht handle es sich nicht um ein Monitoring.

Frau Dr. Zalfen vermisst in der Vorlage Auskünfte über Steuereinschätzungen, Steuereinnahmen und Umwegrentabilitäten.

Die Ausschussmitglieder bitten um Beantwortung der aufgeworfenen Fragen. Die abschließende Kenntnisnahme erfolgt daran anschließend. Die Vorlage wird bis dahin zurückgestellt.

zu 6.2 Bessere ÖPNV-Anbindung für die Schiffbauergasse

Vorlage: 20/SVV/1293

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur

Herr Linke äußert Kritik an der Vorlage. Aus seiner Sicht seien die Antworten nicht befriedigend. Es sei nicht nachvollziehbar, warum die Verlängerung der Buslinie 692 vom Klinikum zur Glienicker Brücke als nicht sinnvoll erachtet wird, nur, weil dieser keinen Anschluss an die S- oder Regionalbahn habe. Sinnvoll wäre die Verlängerung jedoch für die Potsdamer/innen. Er bittet dahingehend um eine Stellungnahme.

Die Ausschussmitglieder bitten um Beantwortung der aufgeworfenen Frage. Die abschließende Kenntnisnahme erfolgt daran anschließend. Die Vorlage wird bis dahin zurückgestellt.

zu 6.3 Sachstand zum Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam Museum

Frau Dr. Seemann erläutert den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Zeitzeugen im Potsdam Museum. Die Personalstelle der Mitarbeiterin im Potsdam Museum wurde für diese Tätigkeit seit Mai 2020 aufgestockt. Die Anlaufstelle wird u.a. mit folgenden Einrichtungen zusammenarbeiten: Gedenkstätte Lindenstraße, LAKD, Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße, F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus in Intoleranz, Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes

Die Kulturausschussmitglieder haben keine Nachfragen und nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zur Kenntnis.

zu 6.4 **Berichterstattung - Gedenkort Bücherverbrennung**

Frau Dr. Seemann erläutert den weiteren Verfahrensweg der Verwaltung in Form eines Beteiligungsverfahrens. Die Konkretisierung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Ausschuss vorgestellt.

Die Kulturausschussmitglieder haben keine Nachfragen und nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zur Kenntnis.

zu 6.5 **Zwischenbericht in der aktuellen Corona-Pandemie**

Frau Dr. Seemann informiert über die geplante Verteilung der im Haushalt eingestellten 500.000 € für die Kultur (s. Anlage zur Niederschrift). Abzüglich der 4%igen Haushaltssperre verbleiben 485.000 €.

Die Verteilung ergibt sich aus der beiliegenden Anlage, plus 50.000 € für die Initiative KulturMachtPotsdam.

Die Mitglieder des Kulturausschusses bekräftigen die Überführung der noch verbleibenden Gelder in das Jahr 2021 zur weiteren Verwendung für die Kultur.

Die Kulturausschussmitglieder nehmen die Ausführungen von Frau Dr. Seemann zustimmend zur Kenntnis.

NEU **Gedenktafelkommission**

Herr Linke erläutert die aktuelle Praxis der Arbeit der Gedenktafelkommission und die diesbezüglich teils widersprüchliche Darstellung im Internet. Er schlägt vor, dass alle Personaländerungen der Kommission dem Kulturausschuss angezeigt werden sollen und dass die erarbeiteten Gedenktafeltexte vor Auftragsvergabe dem Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben werden.

Die Ausschussmitglieder diskutieren darüber, welche Funktion der Kulturausschuss für die Gedenktafelkommission in Zukunft haben könne. Insbesondere gehe es darum, ob im Kulturausschuss jeder Antrag der Gedenktafelkommission zur Abstimmung eingebracht werden sollte.

Frau Hüneke spricht sich dafür aus, dass der Kulturausschuss nur bei Veränderungen bzw. wichtigen Entscheidungen angefragt würde.

Herr Dr. Niekisch ist der Auffassung, dass nicht alle Anträge der Gedenktafelkommission im Kulturausschuss behandelt werden sollten, sondern einer wissenschaftlichen Prüfung bedürfen.

Herr Dr. Scharfberg ist der Meinung, dass eine regelmäßige Berichterstattung völlig ausreichend sei.

Herr Krämer hinterfragt, wer für den Text zur Gedenktafel Kapp-Putsch verantwortlich zeichnet.

Frau Dr. Seemann antwortet, dass die Gedenktafel auf Grundlage eines wissenschaftlichen Gutachtens zum Kapp-Lüttwitz-Putsch erstellt wurde und mit

der Gedenktafelkommission abgestimmt sei. Das Schild mit dem Umfeld des Platzes könne eine Aufwertung gebrauchen.

Herr Wendland wünscht sich noch mehr Hinweise an Wohnhäusern von historischen Personen. Personen sollten verortbar sein. Die Stadt wäre somit lesbarer und erlebbarer.

Die Kulturausschussmitglieder erzielen Einigkeit darüber, dass die wichtigsten Angelegenheiten der Gedenktafelkommission im Kulturausschuss vorgetragen werden und die Verwaltung dafür einen Verfahrensvorschlag macht.

zu 7 Sonstiges

Frau Dr. Seemann berichtet über die Aufstellung der Original Skulptur „Quo Vadis“ des tschechischen Künstlers David Černý in der Landeshauptstadt Potsdam im Zusammenhang der Expo. Die jetzt aufgestellte Kopie am Steubenplatz habe eine Aufstellgenehmigung bis zum 31.12.2020. Für eine dauerhafte Standortsuche der Skulptur sei der Beirat Kunst im öffentlichen Raum als beratendes Gremium hinzugezogen worden.